

Klausur nicht bestanden – was nun?

Hinweise zu Abläufen und sinnvoller Vorbereitung / „Repetitorium“ (Klausurnachbesprechung)

Wird eine Klausur nicht bestanden, erhalten Sie als Studierende eine Ergebnismitteilung und Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Klausur. Im weiteren Verlauf findet dann i.d.R. ein sog. „Repetitorium“ statt, bevor der Wiederholungstermin ansteht.

Aufgrund wiederkehrender Fragestellungen zu Ziel, Inhalt und Zeitpunkt der Repetitorien soll diese Handreichung einen Überblick über die optimale Ausnutzung dieser Lernphase geben.

Ihr Vorgehen:

Sie haben bei der Einsichtnahme Ihre Klausur mitsamt Randanmerkungen und Anmerkungen auf dem Mantelbogen kopiert.

Zunächst setzen Sie sich mit der Klausur auseinander und analysieren, wo Ihre Fehler liegen und welche Hinweise zur Verbesserung sich den Korrekturanmerkungen entnehmen lassen. In diese Überprüfung beziehen Sie Mitschriften und Unterlagen aus dem Unterricht mit ein. Finden Sie trotz dieser Bemühungen und optimaler Weise Gesprächen mit Mitstudierenden keinen Zugang zu bestimmten Korrekturanmerkungen, notieren Sie sich diese Fragen für den Termin der Nachbesprechung.

Im weiteren Verlauf versuchen Sie, durch Lernen und Einreichen von Übungsfällen bei den Dozierenden des Semesters, für das die Klausur gestellt wurde, die Defizite aufzuarbeiten.

Dabei überprüfen Sie auch, ob Sie in anderen als den konkret geschriebenen Fächern des Moduls noch Defizite haben. Die Repetitorien finden nur in den Fächern statt, die zuvor in der Klausur geschrieben wurden. Dies ist jedoch kein Hinweis auf das Fach / die Fächerkombination in der nächsten Prüfungsrunde.

Unser Angebot:

Wir als FHVD bieten üblicherweise ab einer Zahl von 5 Studierenden sogenannte „Repetitorien“ an. Werden diese angeboten, ist für Sie die Teilnahme gem. Beschluss des Fachbereichsrates verpflichtend. Sind es weniger als 5 Studierende, die die nächste Wiederholungsklausur schreiben müssen, steht diesen die Möglichkeit offen, bilateral mit den Korrekturpersonen Kontakt zur Klärung von Fragen aufzunehmen.

In diesen Repetitorien wird schwerpunktmäßig die Klausur, die geschrieben wurde, besprochen. Hierbei können Sie Ihre Fehler sowie ihre zwischenzeitlichen Lernerfolge mit dem Vortrag der richtigen Lösung abgleichen und bei Differenzen Fragen stellen.

Des Weiteren sind Sie auch auf die anderen Bereiche des Faches, die nicht in der Klausur geprüft wurden, vorbereitet, und nutzen das Repetitorium, um hierzu ebenfalls noch offene Fragen zu stellen.

Auch nach den Repetitorien stehen die Vortragenden noch für die Beantwortung von E-Mails zur Verfügung.

Fazit:

Die Repetitorien sind eine sinnvolle Ergänzung der Vorbereitung auf eine Wiederholungsprüfung. Dies kann von Ihnen aber nur dann optimal genutzt werden, wenn Sie zuvor anhand der Korrekturanmerkungen Ihre Defizite aufarbeiten.

Das Repetitorium kann niemals eine vollständige Wiedergabe sämtlicher Unterrichtsinhalte oder gar ein „Soufflieren“ der Lösung der anstehenden Wiederholungsklausur bieten.

Es ist zeitlich bewusst ans Ende der oben beschriebenen Lernphase gesetzt worden, damit Sie mit gezielten Fragen einen maximalen Wert daraus ziehen können. Auch vorher stehen Ihnen Kontaktmöglichkeiten zu Lehrkräften (Fragen, Übungsfälle) zur Verfügung.

Das Repetitorium ist ein Baustein in der Vorbereitungsphase, verantwortlich für das Gelingen der Wiederholungsklausur sind Sie selbst.